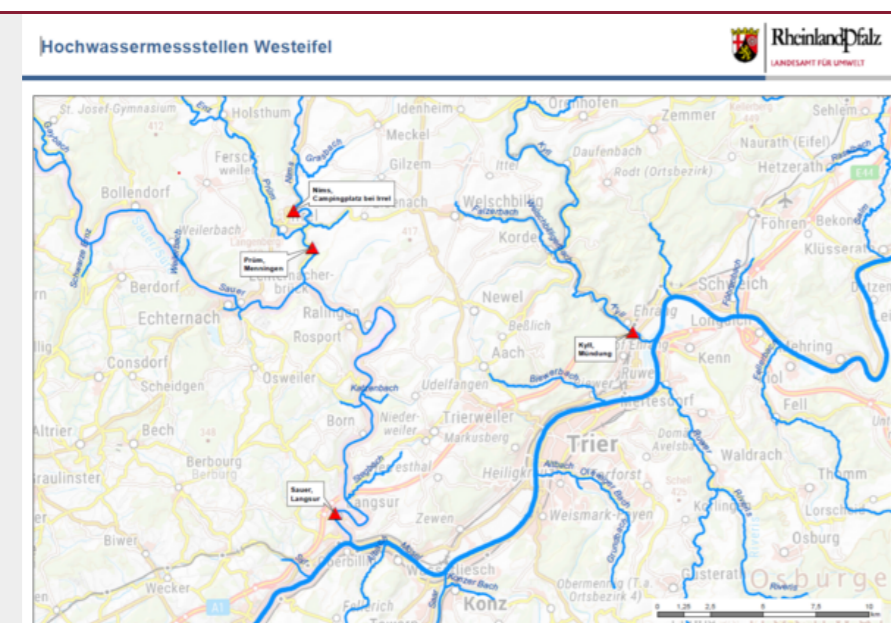




Sondererhebung der SGD Nord und des LFU Rheinland-Pfalz



Am 22. 07. und 05.08.2021 führte das Landesamt für Umwelt erste Probenahmen an den vier Fließgewässern Sauer, Prüm, Nims und Kyll durch, um die Gewässerbelastung in den nordwestlichen Eifelgewässern eine bzw. drei Wochen nach dem Hochwasserereignis zu ermitteln. Die Probenahme-standorte sind in Abb. 1 dargestellt.

Die Ergebnisse beider Untersuchungen lassen nun eine konsolidierte Aussage über die Gewässerbelastung nach Ablauf der Haupthochwasserwelle am 15.07. sowie kleinerer Abflussspitzen danach zu. Eine weitere und vorerst abschließende

Probenahme dieser Sondererhebung an den Westeifelgewässern ist für den 26.08.2021 geplant (6 Wochen nach dem Ereignis). An Kyll und Sauer werden anschließend die monatliche Routineüberwachung im Rahmen bestehender Berichtspflichten weiter fortgeführt.

Das Sondermessprogramm an der Ahr, das in Kooperation mit der SGD-Nord durchgeführt wird, ist auf Grund der großen Schäden an den Kläranlagen langfristig ausgerichtet. Hierüber wird an anderer Stelle berichtet.

Ansprechpartner/in

[Regionalstelle Trier](#)
[Helmut Plum](#)

Tel.: 0651 4601-5450

Ansprechpartner Presseanfragen:

[Öffentlichkeitsarbeit](#)
[Sandra Hansen-Spurzem](#)
Tel.: 0261 120-2028

Downloadbereich

[Zusammenfassung der gewässerchemische Untersuchungen an Eifelgewässern nach HW-Katastrophe 22.07. und 05.08.2021](#)

Abflusssituationen an den untersuchten Gewässern

Gewässer	Pegel	15.07.21	22.07.21	05.08.21	MQ Sommerhalbjahr
Sauer	Abfluss Pegel Bollendorf in m ³ /s	800	47,9	29,9	18,6
Prüm	Abfluss Pegel Prümzurlay in m ³ /s	275*	5,69	3,90	3,67
Nims	Abfluss Pegel Alsdorf-Oberecken in m ³ /s	86,9	2,83	2,19	1,53
Kyll	Abfluss Pegel Kordel in m ³ /s	382 *	11,1	7,74	5,34

Tabelle 1: Abflussverhältnisse an den untersuchten Gewässern im Vergleich zu dem mittleren Abflüssen im hydrologischen Sommerhalbjahr. *An Kyll und Prüm überstiegen die Pegel am 15.07.2021 die bisherigen Pegelhöchststände

Zur Einordnung der gemessenen Stoffkonzentrationen, spielen die Abflussverhältnisse der untersuchten Gewässer eine große Rolle. Auf Grund der hohen Niederschlagssummen, lagen die Abflüsse an beiden Probenahmeterminen immer noch oberhalb der langjährigen mittleren Abflüsse für das Sommerhalbjahr (s. Tab. 1). Insbesondere für die Proben vom 22.07.2021 ist deshalb noch von einer stärkeren Verdünnung der Wasserinhaltsstoffe auszugehen.

Untersuchter Parameterumfang und Stoffgruppen

Insgesamt wurde jede Probe auf 192 Parameter (145 org. Spurenstoffe, 28 Metalle und 19 Nichtmetalle) untersucht. Die Gruppe der organischen Spurenstoffe setzt sich zusammen aus:

- 71 Pflanzenschutzmittelwirkstoffe (PSM) und einiger ihrer Abbauprodukte
- 26 halogenierte Kohlenwasserstoffen
- 26 Aromate und polyzyklische Aromatische Kohlenwasserstoff (PAK)
- 7 Komplexbildner
- 3 Arzneimittelwirkstoffe
- 12 sonstigen organische Spurenstoffe

Darüber hinaus wurden gemessen:

- 28 Metalle und Schwermetalle
- 11 Nährstoffparameter
- 3 Summen- bzw. Gruppenparametern
- Sowie weitere Basisparameter (Wassertemperatur, Sauerstoffgehalt, pH-Wert, Leitfähigkeit)

Ergebnisse

Um eine leichtere Einordnung der Werte zu ermöglichen, werden die einzelnen Parameter, soweit möglich, den jeweiligen Mittelwerten der Analysen der letzten drei Jahr (Jahrgänge 2018 bis 2020) gegenübergestellt. Die Probenahmestellen waren aufgrund der Neufestlegung der Messstellen nicht identisch mit den Orten der Vergleichsproben, diesen aber räumlich so nahe wie möglich gelegen. Alle Analysewerte, die oberhalb der Bestimmungsgrenze (BG) des jeweiligen Parameters liegen, sind in der beigefügten Tabelle (Anlage) gelb unterlegt.

Um die Interpretation der Analysewerte zu strukturieren, orientiert sich die Darstellung der Gewässerbelastung an den anzunehmenden hochwasserbedingten Gefahren- und Eintragsquellen. Betrachtet wurden hierbei mögliche Gewässerverunreinigungen durch:

- [Abwasser: geschädigte oder zerstörte Kanalisations und Kläranlagen](#)
- [Nährstoffe: verstärkte Nitrat- und Phosphatausträge aus der Landwirtschaft \(Bodenabtrag\) und aus zerstörten Abwasseranlagen](#)
- [Mineralölprodukte: ausgelaufenen Heizöltanks, Treibstoffe aus zerstörten Tankstellen und ausgelaufenen Benzintanks](#)
- [Pestizide: zerstörte Vorratslager in landwirtschaftlichen Betrieben, Abschwemmungen aus Weinbergen und landwirtschaftlichen Nutzflächen](#)
- [Schwermetalle: Austräge aus geschädigten metallverarbeitenden Betrieben, Autobatterien](#)
- [Sonstige Schadstoffe mit auffälligen Konzentrationen: Deponien, geschädigten Betriebe oder Haushalte.](#)

Gesamtfazit

Bis auf die Hinweise auf Heizöl und/oder Treibstoff in der Prüm, ergeben sich aus der Wasseranalytik bei dieser Ersteinschätzung keine gravierenden Befunde. Partiiell wurden Auffälligkeiten beobachtet, die sich aber im Bereich der üblichen Schwankungsbreiten bewegen.

Dieses Ergebnis mag zunächst überraschen, muss aber vor dem Hintergrund der extremen Abflüsse und Fließgeschwindigkeiten gesehen werden, die bei dem Hochwasserereignis auftraten. Es ist anzunehmen, dass dabei viele Schadstoffe bereits mit der ansteigenden Hochwasserwelle und in den ersten Tagen nach der Katastrophe ausgespült oder umgelagert wurden. Ferner sind an den Gewässern der Westeifel die Schäden an der Infrastruktur, vor allem bei den Kläranlagen, nicht so gravierend wie an der Ahr



Nach oben

ÜBER DIE SGD NORD

[Kontakt](#)

[Impressum](#)

[Datenschutz](#)

[Erklärung zur Barrierefreiheit](#)

[Sitemap](#)

NÜTZLICHE LINKS

[Mediathek](#)

[Elektronische Kommunikation](#)

[Ihr Recht auf Information](#)

[So erreichen Sie uns](#)

[Suche nach Ansprechpartner/in](#)

INFOS ZUM HERUNTERLADEN

[Pressemitteilungen](#)

[Bekanntmachungen](#)

[Download](#)

[Stellenangebote](#)

NEWSLETTER

Email Adresse eingeben



SOCIAL MEDIA

